

<b>Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Findorff am 22.11.2022 im Jugendzentrum Findorff, Neukirchstraße 23a, 28215 Bremen</b>
---

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21.15 Uhr

Nr. XIII/7/22

**Anwesend sind:**

Anke Bittkau Marcella Dammrat-Tiefensee Beatrix Eißén Helga Eule Marcel Gaytan Manriquez	Christian Gloede Mokhtar Hashemzadeh-Atouie August Kötter Oliver Otwiaska	Janos Sallai David Theisinger Christian Weichelt Anja Wohlers
--	--	--

**Verhindert sind:**

Kevin Helms  
Ulf Jacob

**Gäste:**

Inse Ewen - Verbraucherzentrale Bremen  
Werner Müller - Bremer Energiekonsens GmbH  
Friedhelm Behrens - swb AG  
sowie ca. 30 interessierte Bürger:innen

---

**Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:**

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/5/22 vom 27.09.2022**

**TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**  
a) Jugendbeteiligung b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat

**TOP 4: Energiesparen im Alltag/Alternativen und Einsparpotentiale**  
**Dazu:** Inse Ewen, Verbraucherzentrale

**TOP 5: Nachhaltige Alternativen und Optionen für Haus- und Wohnungseigentümer:innen**  
**Dazu:** Werner Müller, Bremer Energiekonsens GmbH

**TOP 6: Alternative Heizmöglichkeiten**  
**Dazu:** Friedhelm Behrens, swb AG (angefragt)

**TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil**

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**  
Der Beirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/5/22 vom 27.09.2022**  
Das Protokoll der letzten Sitzung wird beschlossen.

### **TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

#### **a) Jugendbeteiligung**

Das Jugendforum wird in der nächsten Woche an einem Logo-Workshop teilnehmen. Außerdem wird ein Stand im Findorffer Winterdorf geplant, um das Jugendforum im Stadtteil bekannter zu machen. Kontakt zum Betreiber wurde bereits aufgenommen. Termine stehen noch nicht fest.

#### **b) Bevölkerung**

Es liegt ein Bürgerantrag auf eine öffentliche Aussprache zum Thema Bewohnerparken vor. Es wird von der Vorsitzenden darauf hingewiesen, dass dieses Thema derzeit nicht behandelt werden kann, da auf die Rückmeldung der Ressorts Inneres und SKUMS gewartet werden muss. Die Antragsteller:innen legen dar, dass der Antrag vorrangig auf die Frage zielt, wie der Beirat die beiden Ressorts dazu bewegen kann, eine kurzfristige Rückmeldung zu erteilen. Findorff sei grundsätzlich Vorreiter für die Verkehrswende und würde bremenweit unter Beobachtung stehen. Aus dem Fachausschuss Bau wird berichtet, dass der FA Bau ab sofort Anträge auf verkehrsordnende Einzelmaßnahmen nicht mehr zurückstellen, sondern regelmäßig behandeln werde. Auf dieses Vorgehen hatte sich vorab die Sprecher:innenrunde geeinigt. Es wird im Übrigen vorgeschlagen, auf das Urteil des Verwaltungsgerichtes im Dezember zu warten und danach das eigene Vorgehen anzupassen.

Der Beirat beschließt einstimmig, kurzfristig den Innensenator und die Verkehrssenatorin in eine Beiratssitzung einzuladen und sich sowohl den aktuellen Stand des gemeinsamen Konzeptes als auch die Gründe für die zeitliche Verzögerung darstellen zu lassen.

#### **c) Seniorenvertretung**

Am heutigen Nachmittag hat eine Deputiertenkonferenz zum Thema Mitwirkungsgesetz für Senior:innen stattgefunden. Beabsichtigt sind Teilhaberechte der Seniorenvertretung an allen Sachverhalten, die Senior:innen betreffen.

#### **d) Beirat**

- Neues Mitglied im Fachausschuss: Herr Jan-Thede Domeyer (SPD) verlässt den Fachausschuss Bildung. Herr Stefan Dilbat (SPD) rückt in den Ausschuss nach und stellt sich dem Beirat vor.
- Beschluss des Fachausschusses Soziales „Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter:innen des Arbeiter-Samariter -Bundes in der Messehalle 7“: Der Beirat unterstützt den Beschluss einstimmig. (Anlage 1)
- Antrag der Fraktion „Die Linke“ „Kostenlose Bereitstellung von Hygieneprodukten in Schulen und Jugendeinrichtungen“: Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu. (Anlage 2)
- Antrag der Teilnehmer:innen des Controllingausschusses „Bereitstellung von OKJA-Mitteln für den Ausbau der Jugendarbeit“: Der Antrag wird erläutert. Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu. (Anlage 3)
- Globalmittel: Durch die Rücknahme eines Globalmittelantrages stehen 1.500,00 € zur Verfügung, die als Restmittel vergeben werden können. Es wird vorgeschlagen, die Summe aufzuteilen und 800,00 € an das Vereinshaus Findorff zu geben, um Kosten zu tragen, die im Zusammenhang mit dem Umzug in die neuen Räume entstehen. Die restlichen 700,00 € sollen an das Jugendzentrum Findorff gegeben werden, um davon Projekte für Jugendliche umsetzen zu können. Der Beirat stimmt einstimmig zu.

#### **TOP 4: Energiesparen im Alltag/Alternativen und Einsparpotentiale**

Frau Ewen berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation von der Beratungsarbeit der Verbraucherzentrale und verschiedenen Einsparmöglichkeiten im Alltag. (Anlage 4)

- Die Verbraucherzentrale deckt ein weites Spektrum von Themen ab, zu denen Beratungsbedarf besteht. Derzeit kann keine Beratung zu mietrechtlichen Fragen durchgeführt werden, in diesen Angelegenheiten wird auf Mietervereine etc. verwiesen. Ein klärendes Gespräch mit einem Vermieter ist aber zum Beispiel möglich. Für Arbeitnehmer:innen im Land Bremen wird die Beratung gegen Nachweis zum halben Preis durchgeführt.
- Derzeit finden gerade zum Thema Energiesparen viele Beratungen statt. In Bremen sind die Kosten, insbesondere für Kund:innen der Grundversorger, im bundesweiten Vergleich noch relativ moderat. Dieses kann allerdings auch an den Vorratseinkäufen des Anbieters liegen. Für das nächste Jahr ist mit weiteren Erhöhungen zu rechnen. Viele Mieter:innen und Hauseigentümer:innen berichten, kein weiteres Einsparpotential mehr zu sehen, was in vielen Fällen auch zutreffend ist. Die Verbraucherzentrale kann in solchen Fällen unter anderem dabei helfen, Gespräche mit den Anbietern zu führen und versuchen, die Abschläge zunächst auf ein tragbares Maß herabzusetzen sowie durch eine Energieberatung vor Ort noch versteckte Einsparpotentiale herauszuarbeiten. Oft „verstecken sich Stromfresser“, wo sie nicht vermutet oder wo die Einsparmöglichkeiten zu niedrig eingeschätzt werden. Als Beispiele werden das Ausschalten von Elektrogeräten aus dem „Stand by-Modus“ mit einer ausschaltbaren Steckdose, das Ausschalten des WLAN-Routers bei Abwesenheit oder nachts sowie das energiesparende Heizen genannt. Hier gibt es ganz individuelle Möglichkeiten, bei deren Ausarbeitung die Verbraucherzentrale unterstützen kann.

#### **TOP 5: Nachhaltige Alternativen und Optionen für Haus- und Wohnungseigentümer:innen**

Herr Müller stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation Alternativen für Haus- und Wohnungseigentümer:innen vor. (Anlage 5)

- Geplant ist, Bremen bis 2038 klimaneutral umzugestalten.
- Ab Februar 2023 wird in den alten Räumen der Sparkasse am Brill das Klimabauzentrum einziehen. Dort kann eine kostenlose Beratung zum Thema klimaeffiziente Sanierung in Anspruch genommen werden. Außerdem soll es Vorträge, Ausstellungen und Workshops zum Thema geben.
- Es gilt die Regel, dass Sanierungen und Umbauten, wenn sie vorgenommen werden sollen, auch so gut wie möglich umgesetzt werden sollten. An dieser Stelle zu sparen, zahlt sich in der Regel nicht aus. Die Umsetzung kann anlassbezogen erfolgen. Wenn ohnehin renoviert wird, können energiesparende Maßnahmen direkt mit erledigt werden.

#### **TOP 6: Alternative Heizmöglichkeiten**

Herr Behrens berichtet von den aktuellen Plänen zum Ausbau der Fernwärmeleitungen.

- Der Anschluss von Findorff ist derzeit für das Jahr 2030 vorgesehen. Eine lange Vorausplanung ist für Projekte dieser Größenordnung nicht ungewöhnlich. Im Moment wird der Ausbau zudem durch Verzögerungen bei der Lieferung von Rohstoffen und Ersatzteilen erschwert.
- In der Regel erfolgt ein Anschluss zunächst in einem Gebiet, in dem viel Wärme benötigt wird und in dem mit einer Baumaßnahme viele Abnehmer:innen erreicht werden können, z. B. Großwohnanlagen, Industrie- und Bürogebäude oder Schulen. Wenn Anwohnerinitiativen sich aus eigenem Entschluss an die SWB wenden und einen Ausbau der Fernwärmeleitungen in ihrer Straße beantragen möchten, wird empfohlen, mindestens 60-70% der Anwohner:innen der Straße einzubeziehen. Derzeit ist dieses Vorgehen eher in Neubaugebieten erfolgversprechend. In Findorff kommt zum Beispiel der Weidedamm in Betracht.
- Fernwärme stellt grundsätzlich eine gute Alternative zur Nutzung fossiler Brennstoffe dar. Allerdings müssen Anschlusskosten in Höhe von ungefähr 7.000,00 € bis 8.000,00 € berücksichtigt werden, die pro Haushalt entstehen, wenn bereits eine Leitung in der Straße vorhanden ist. Derzeit gibt es ungefähr 10 Anwohner:inneninitiativen, die bereits

Anträge gestellt haben und auf eine Entscheidung warten. Für Findorff hat sich noch keine entsprechende Initiative an die swb gewandt.

- Der Ausbau wird derzeit durch die Rohstoffknappheit verzögert. Auch ausreichend Personal zum Ausbau steht nicht immer zur Verfügung.
- Für die Angebote der sbw muss davon ausgegangen werden, dass sich die Preise im nächsten Jahr mit Verzögerung erhöhen. Bisher konnten sie nur aufgrund der Vorausbeschaffung durch die swb auf dem niedrigen Niveau gehalten werden. Das wird nicht auf Dauer aufrechterhalten werden können.
- Es gibt verschiedene Förderprogramme für Eigentümer:innen, insbesondere auch für Dämmmaßnahmen. Eine Übersicht findet sich unter anderem auf der Seite [www.bab-bremen.de](http://www.bab-bremen.de). Unter dem Oberbegriff „Förderlotse“ wird bei der Suche nach dem richtigen Programm unterstützt.
- Derzeit wird für ein Projekt in der Humboldtstraße eine Machbarkeitsstudie erstellt, aus dem viele Erfahrungen mitgenommen werden können. Der Verein ErdWärmeDich e.V. plant die Nutzung von Erdwärme für die Wärmeversorgung der Nachbarschaft in der Humboldtstraße.

#### **TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil**

- Die stellvertretende Beiratssprecherin hat an der letzten Beirätekonzferenz teilgenommen. Behandelt wurde u.a.
  - Aktuelle bauordnungsrechtliche Gesetzgebung
  - Begleitgruppe Ausbau Recyclingstation
  - Arbeitskreis Digitale Ausstattung der Ortsämter
- Auf die Antwort zu einer Anfrage zum Thema „Bewegungskita“ soll durch den FA Bildung noch reagiert werden. Die Örtlichkeiten wurden in der Antwort nicht korrekt wiedergegeben und bewertet.

#### **TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Es gibt keine weiteren Mitteilungen.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

\_\_\_\_\_  
- Ulrike Pala -

\_\_\_\_\_  
- Anja Wohlers -

\_\_\_\_\_  
- Christina Contu –

Anlagen

## **Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff**

**(Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“)**

### **Weiterbeschäftigung der MitarbeiterInnen des Arbeiter- Samariter- Bundes in der Messehalle 7 bzw. Versetzung in andere geeignete Position in anderen Flüchtlingsunterkünften**

Der Beirat Findorff, Fachausschuss Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion, fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, die derzeit in der Messehalle 7 beschäftigten MitarbeiterInnen des ASB nach der Abwicklung dieser Unterkunft in anderen Unterkünften in Bremen in vergleichbaren Positionen einzusetzen, auch wenn diese Unterkünfte eventuell von anderen Trägern betreut werden.

#### **Begründung:**

In der Messehalle 7 arbeitet ein eingespieltes Team von 27 MitarbeiterInnen, das die Unterkunft als AnsprechpartnerInnen und UnterstützerInnen für die geflüchteten Menschen gut betreut hat.

Diese MitarbeiterInnen würden mit Abwicklung der Unterkunft arbeitslos werden. Gleichzeitig müssen aber die Aufgaben dieser MitarbeiterInnen, in die sie eingearbeitet sind, in anderen Unterkünften bearbeitet werden. Die eingearbeiteten MitarbeiterInnen könnten diese Aufgaben ohne Übergangsfrist und weitere Einarbeitung übernehmen. Grundsätzlich wäre auch ein Wechsel der MitarbeiterInnen zu dem Träger vorstellbar, der die neuen Unterkünfte betreut.

Der Fachausschuss fordert daher die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, dafür Sorge zu tragen, die Weiterbeschäftigung der genannten MitarbeiterInnen zu gewährleisten, indem diese an anderer Stelle mit geeigneten Aufgaben beschäftigt werden und entsprechende Beschäftigungsverträge erhalten.

(Einstimmiger Beschluss des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ in der Sitzung am 08.11.2022, einstimmig unterstützt durch den Stadtteilbeirat Findorff in der Sitzung am 22.11.2022)

## **Antrag für die Beiratssitzung ab 22.11.2022 von der Fraktion DIE LINKE im Beirat Findorff:**

Der Beirat Findorff möge beschließen:

Der Beirat fordert die zuständige(n) senatorische(n) Behörde(n) auf,– gegebenenfalls über ein Pilotprojekt – in der Oberschule Findorff, dem Freizi und auch an anderen Bildungs-, Freizeit- beziehungsweise Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen des Stadtteils über Vandalismus-sichere Spender Menstruationsartikel wie Binden, Tampons oder Slipeinlagen, kostenfrei und diskret für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Zwischen den Geschlechtern gibt es viele Ungleichbehandlungen und Ungerechtigkeiten auf vielen Ebenen. Bezogen auf menstruierende Menschen ist es vor allem bei den monatlichen Kosten für Hygieneprodukte spürbar, da diese eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen. Mit der natürlichen Körperfunktion geht auch eine fortgesetzte Stigmatisierung einher.

Mit dem Angebot von kostenlosen Automaten für Menstruationsartikel an weiterführenden Schulen, sowie anderen Einrichtungen im Stadtteil, wird eine niedrigschwellige Möglichkeit geschaffen, den zuvor genannten Problemen entgegenzuwirken. Vor allem kommen Kinder und Jugendliche in keine unangenehme Situation in der Verwaltung nach Menstruationsartikeln fragen zu müssen wie es bisher der Fall war. Die Befüllung, sowie Kontrolle der Spender sollte von der jeweiligen Einrichtung überprüft werden.

In einigen Ländern wie Schottland oder Frankreich sind diskret angebrachte Automaten längst Standard. In Schessel (<https://gleft.de/4IP>), Kaarst ([gleft.de/4IN](https://gleft.de/4IN)), Halle an der Saale ([gleft.de/4IO](https://gleft.de/4IO)), Hamm, Osnabrück oder Wiesbaden gibt es bereits Möglichkeiten der diskreten und kostenfreien Abgabe von Menstruationsprodukten an Schulen. Am 14.11.2022 erschien zu dem Thema im Weser Kurier ein Artikel unter der Überschrift: „Kostenlose Tampons und Binden an acht Bremer Schulen“ (<https://www.weser-kurier.de/bremen/kostenlose-tampons-und-binden-an-acht-bremer-schulen-doc7nm9cxd7b2eu4n4a5b1>). Den im Ende Januar endenden Probelauf sollte in jedem Fall eine Verstetigung erfolgen. Die bisherigen Ergebnisse des Testlaufes müssen Berücksichtigung finden.

***Marcel Gaytan, Christian Gloede, Pia Straßburger DIE LINKE-Fraktion im Beirat Findorff***

Antrag für die Beiratssitzung Findorff 22.11.22

**Der Beirat Findorff fordert die senatorische Behörde für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, die Finanzierung der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Findorff auskömmlich sicherzustellen, um die Angebote der OKJA in Findorff nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern diese auch bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können.**

Begründung:

Dem Beirat Findorff ist ein für alle Jugendlichen offenes, niedrighschwelliges und kostenfreies Angebot wichtig, wie es das Freizi Findorff umsetzt. Die dortigen Mitarbeiter:innen leisten eine hervorragende Arbeit und genießen bei den Jugendlichen großes Vertrauen. Diese Mitarbeiter:innen gilt es unbedingt im Stadtteil zu halten.

Das Freizi hat darüber hinaus eine große überregionale Bedeutung, sehr viele Jugendliche aus anderen Stadtteilen nutzen das Angebot, darunter viele Jugendliche mit Fluchterfahrung, die sich hier aufgehoben und gut unterstützt fühlen.

Dem Beirat Findorff ist aber auch ein vielfältiges Angebot durch weitere Träger wie dem Martinsclub, dem Schulverein der Oberschule Findorff, dem Verein Zirkusviertel/Kulturcirquel, der Kirche, der SG Findorff, dem Schlachthof usw. sehr wichtig, da deren Angebote die Arbeit des Freizi ergänzen; ohne sie wäre die Kinder- und Jugendarbeit in Findorff unzureichend und unvollständig. Auch sie sind z.T. auf Finanzierung durch die OKJA-Mittel angewiesen, damit sie ihre Angebote aufbauen und erweitern können.

Die aktuelle Finanzierung für die Haushaltsjahre 2022 sowie 2023 erfüllt diese Anforderungen nicht. Durch die vorgegebene Deckelung für Findorff drohen Einschränkungen oder gar Schließungen einzelner OKJA-Angebote.

August Kötter und Anke Bittkau, Mitglieder im Controlling-Ausschuss Findorff

Ergänzungen zum Antrag:

Folgende Punkte ergänzen den oben formulierten Antrag, sie stammen aus einem Antrag des Beirates Huchting und wurden, wo nötig, an Findorffer Begebenheiten angepasst:

1. Ein auskömmliches jährliches Stadtteilbudget inkl. Finanzierung der jährlichen Steigerungen der Personal- und Betriebskosten.

Diese sind erforderlich, um u.a. pädagogische Fachkräfte halten und um Kostensteigerungen bzw. die Inflation abdecken zu können. Schon heute ist eine Fluktuation bei diversen Trägern zu verzeichnen und die Nachbesetzung bzw. Personalgewinnung wird aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen immer schwieriger. Ziel ist eine tarifliche Beschäftigung bzw. die Anerkennung aller Tarifverträge. Die Träger verfügen zudem über keine Rücklagen, um Kostensteigerungen auffangen zu können.

2. Festbetragsfinanzierung als Regelfinanzierung für die institutionelle Förderung und die Projektförderung. Dies verhilft den Trägern zur erforderlichen Planungssicherheit und reduziert den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen, insbesondere auch im Amt für Soziale Dienste.

3. Zuwendungsverträge mit mehrjähriger Laufzeit.

Langjährig etablierte OKJA-Träger sollen feste Zuwendungsverträge für 5 Jahre erhalten. Dies verhilft den Trägern zur erforderlichen Planungssicherheit und reduziert den Verwaltungsaufwand auf allen Ebenen, insbesondere auch im Amt für Soziale Dienste.

4. Planungssicherheit (Planungsreserve) für OKJA-Mittel abschaffen.

Der Einbehalt der Planungssicherheit verhindert den zweckmäßigen Einsatz von OKJA-Mitteln. Gerade in den Ferienzeiten und im Sommer sollten die Angebote hochgefahren werden. Ein Mittelnachfluss am Jahresende kann nur sehr beschränkt im Sinne der OKJA eingesetzt werden. Außerdem sind die OKJA-Träger nicht in der Lage, in Vorleistung sprich in die Vorfinanzierung zu gehen. Die Haushaltsgesetzgebende kann entsprechend das Haushaltsgesetz ohne Planungssicherheit für OKJA-Mittel beschließen.

5. Übertragbarkeit nicht verbrauchter Mittel bei mehrjährigen Maßnahmen.

6. Rücklagenbildung aus Einnahmen außerhalb der OKJA-Förderung ermöglichen.

7. Anstelle der steigenden Zahl an zusätzlichen Projekt-/Einzelanträgen sollen die Inhalte nach Möglichkeit im OKJA-Antrag einfließen lassen (z.B. Herrichtungsmittel über Investitionskosten, überregionaler Angebote, Personalkosten für Anerkennungsjahrmitarbeitende).

8. Digitalisierung des OKJA-Zuwendungsverfahrens und Akzeptanz digitaler Dokumente als Verwendungsnachweis.

9. Ermittlung des Stadtteilbudgets überarbeiten.

Sozialindikatoren müssen jugendspezifisch bestimmt und gewichtet werden. Darüber hinaus sind geflüchtete junge Menschen in die Ermittlung des Stadtteilbudgets mit einzubeziehen.

10. Finanzmittel für die Schaffung von Jugendräumen/Jugendplätzen.

Es fehlen offene, dezentrale Räume bzw. Plätze speziell für Jugendliche in Findorff.

11. Die Entscheidungszuständigkeit über die Planung bzw. Verwendung der Mittel der

Kinder- und Jugendförderung darf weder zentralisiert noch die Entscheidungsbefugnis des Beirates gemäß § 10 Abs. 2 i.V.m. § 11 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter eingeschränkt werden.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit weist einen starken Stadtteil- und Quartiersbezug auf.

Die Bedarfe sind von Stadtteil zu Stadtteil äußerst unterschiedlich. Auch die Strukturen unterscheiden sich völlig.

Die aktuellen Entwicklungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie belegen, dass Kinder und Jugendliche in der Pandemiephase am meisten entbehren mussten. Leider haben sich viele persönliche Lebensläufe nachteilig entwickelt. Auch sind in dieser Zeit Kompetenzen verloren gegangen. Aggressionen und Konflikte haben dagegen erheblich zugenommen und leider inzwischen eine neue Dimension bis hin zu Körperverletzungsdelikten erreicht.

Die Kinder und Jugendlichen benötigen dringend Förderung!

Als Förderbereiche sind u.a. zu nennen: Medienkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, Bewegung/Sport, Gesundheit von Jugendlichen, Politikinteresse und Demokratieverständnis, Umweltbildung sowie Spiel- und Freizeitangebote und vieles mehr.

Nur mit einer auskömmlichen Finanzierung können die Träger ihre Aufgabe erfüllen.

# Strom- und Heizkosten senken – Wie geht das?

Inse Ewen

Energieberaterin für die Verbraucherzentrale Bremen

# DIE VERBRAUCHERZENTRALE BREMEN

- Gemeinnütziger Verein
- Unabhängig von Wirtschaft und Politik – wir sind überparteilich, aber nicht unparteiisch
- Ausschließlich den Interessen der Verbraucher verpflichtet
- Kompetent und erfahren
- Nicht gewinnorientiert

# Beratungsangebot

- Verbraucherrecht
  - Beratung zum Rundfunkbeitrag
  - Banken u. Kapitalanlagerecht
  - Urheberrechtsberatung
  - Ernährungsberatung
  - Energieberatung
  - Geldanlage und Altersvorsorge
  - Baufinanzierung
  - Versicherungsberatung
- 
- **Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer (Beratung und Ratgeber)**

→ A 10 // Aus der Arbeitnehmerkammer: Gut beraten – für den halben Preis



Zusammenarbeit von Arbeitnehmerkammer und Verbraucherzentrale

**Gut beraten – für den halben Preis**

# Themen der Energieberatung



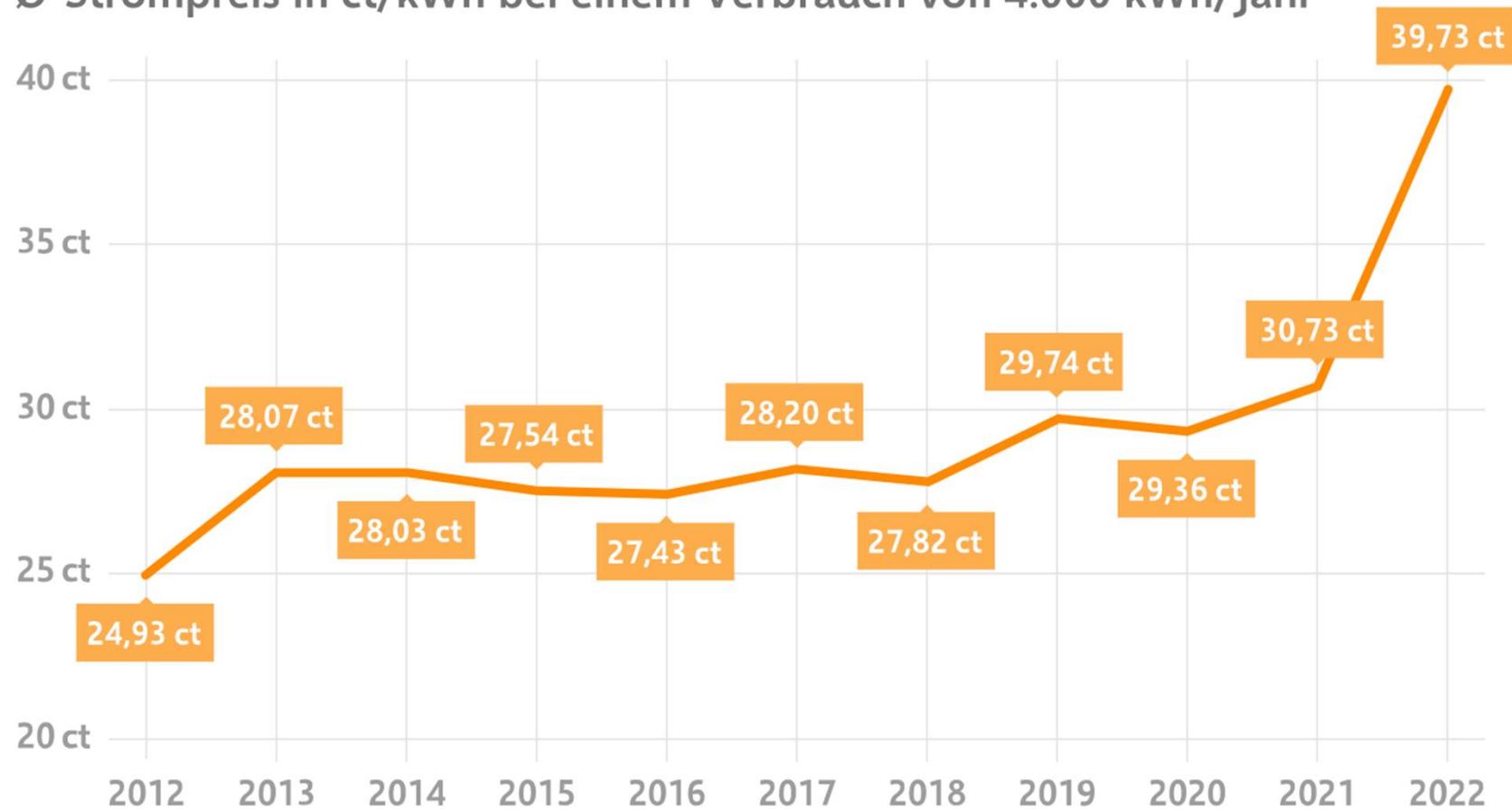
- Erneuerbare Energien
- Dämmung von Dach, Wand, Keller
- Auswahl des Heizungssystems
- Förderprogramme
- Stromsparen im Haushalt
- Schimmelpilzsanierung
- .....

**Die Energieberatung wird gefördert durch das Bundesministerium für  
Wirtschaft und Klimaschutz**



## Strompreisentwicklung 2012 – 2022

Ø-Strompreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 4.000 kWh/Jahr

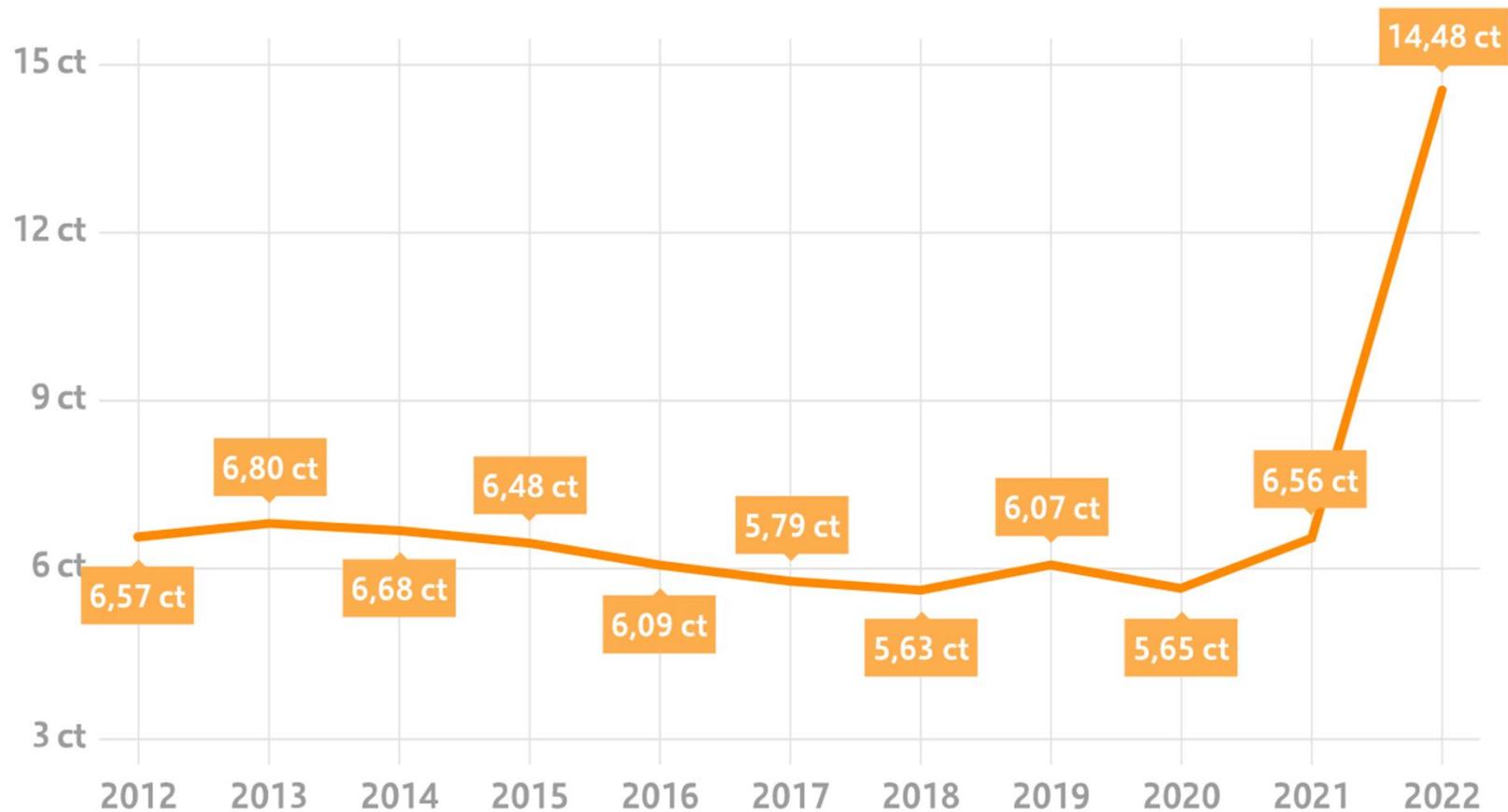


Quelle: verivox.de



## Gaspreisentwicklung 2012 – 2022

Durchschn. Gaspreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 20.000 kWh/Jahr



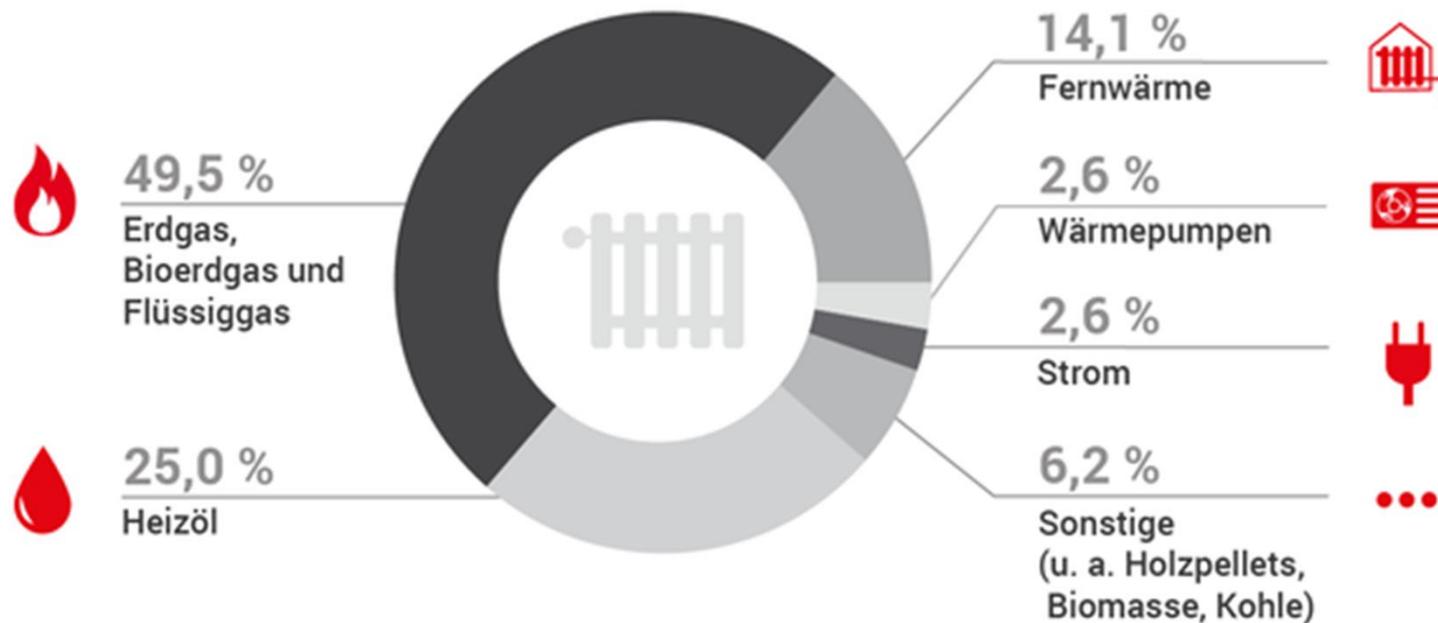
Quelle: verivox.de



# DATEN ZUM HEIZENERGIEVERBRAUCH

## Womit wird in Deutschland geheizt?

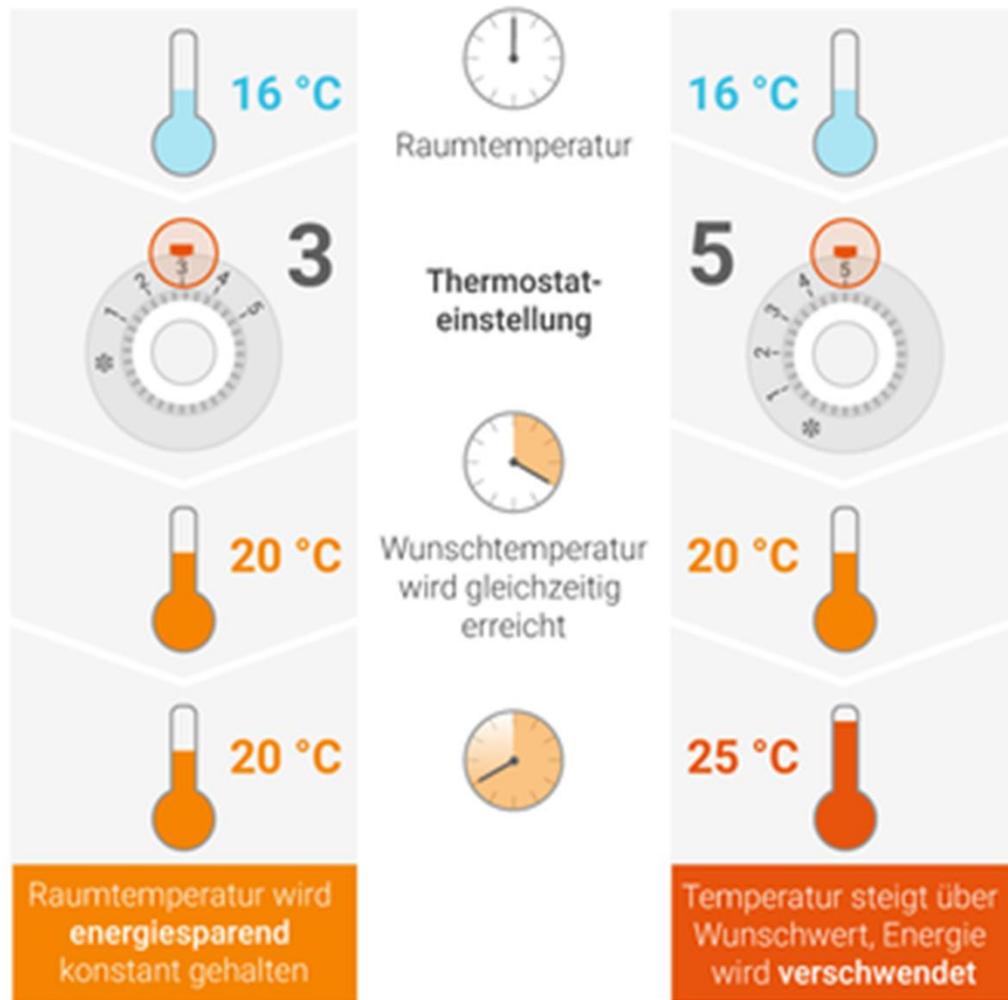
Heizenergieträger und Heizsysteme in den 42,6 Millionen Wohnungen in Deutschland in Prozent



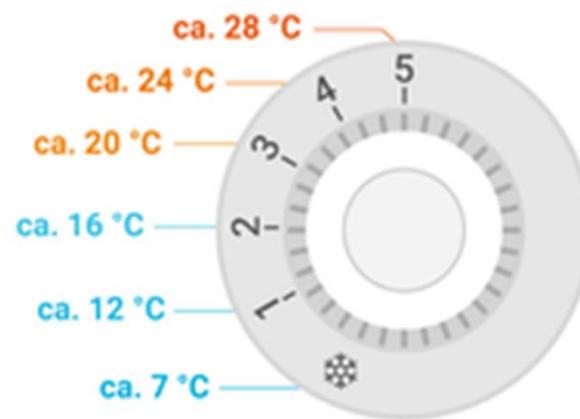
# So bedienen Sie Ihr Heizungsthermostat richtig



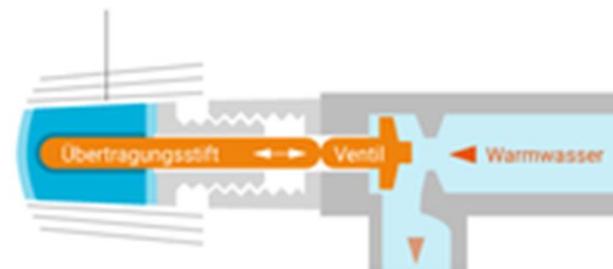
Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostat voll aufgedreht ist.



Mit dem Thermostat wird die Wunschtemperatur eingestellt:



Der **Temperaturfühler** vergleicht die Wunschtemperatur mit der Raumtemperatur.





# KOMPONENTEN EINER HEIZUNG

## Heizkörper entlüften, wenn:

- die Heizflächen kalt bleiben
- die Heizkörper Geräusche produzieren
- Heizkörper durch neue ausgetauscht wurden



© shutterstock/NestorBandrivsky

- Steigert die Effizienz der Heizungsanlage



# HEIZKOSTEN EINSPAREN

- Warmwasserverbrauch senken

## Durchfluss verringern

- Sparbrausekopf
- Wasserhahn nicht vollständig aufdrehen
- Weniger oder kürzer duschen



© nikkytok/Fotolia.com

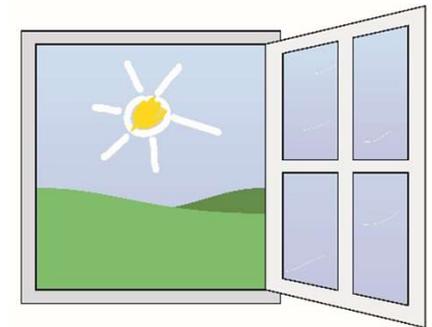
# Heizkosten senken ist gut, aber ....

- Raumtemperatur senken
- Raumtemperatur regeln
- Luftfeuchtigkeit beachten



# Heizen und Lüften

## Witterungsabhängiges Stoßlüften durch ganz geöffnete Fenster oder Querlüften (Durchzug)



Für die Lüftungszeiten besonders zutreffende Monate	Notwendige Lüftungsdauer für einen Luftwechsel bei ganz geöffnetem Fenster (Stoßlüftung)	
Dezember, Januar, Februar	4 bis 6 Minuten	
März, November	8 bis 10 Minuten	
April, Oktober	12 bis 15 Minuten	
Mai, September	16 bis 20 Minuten	
Juni, Juli, August	25 bis 30 Minuten	

# Heizen und Lüften

---



- **Keine Dauerlüftung mit gekippten Fenstern**
- **Geschlossene Türen zu weniger temperierten Räumen. Badezimmer unmittelbar nach der Benutzung über Fenster lüften.**
- **Temperatur-Differenz zwischen voll- und teilbeheizten Räumen nicht größer als 5 Grad**

# Bewertung des Verbrauchs (Haus) 2021/22

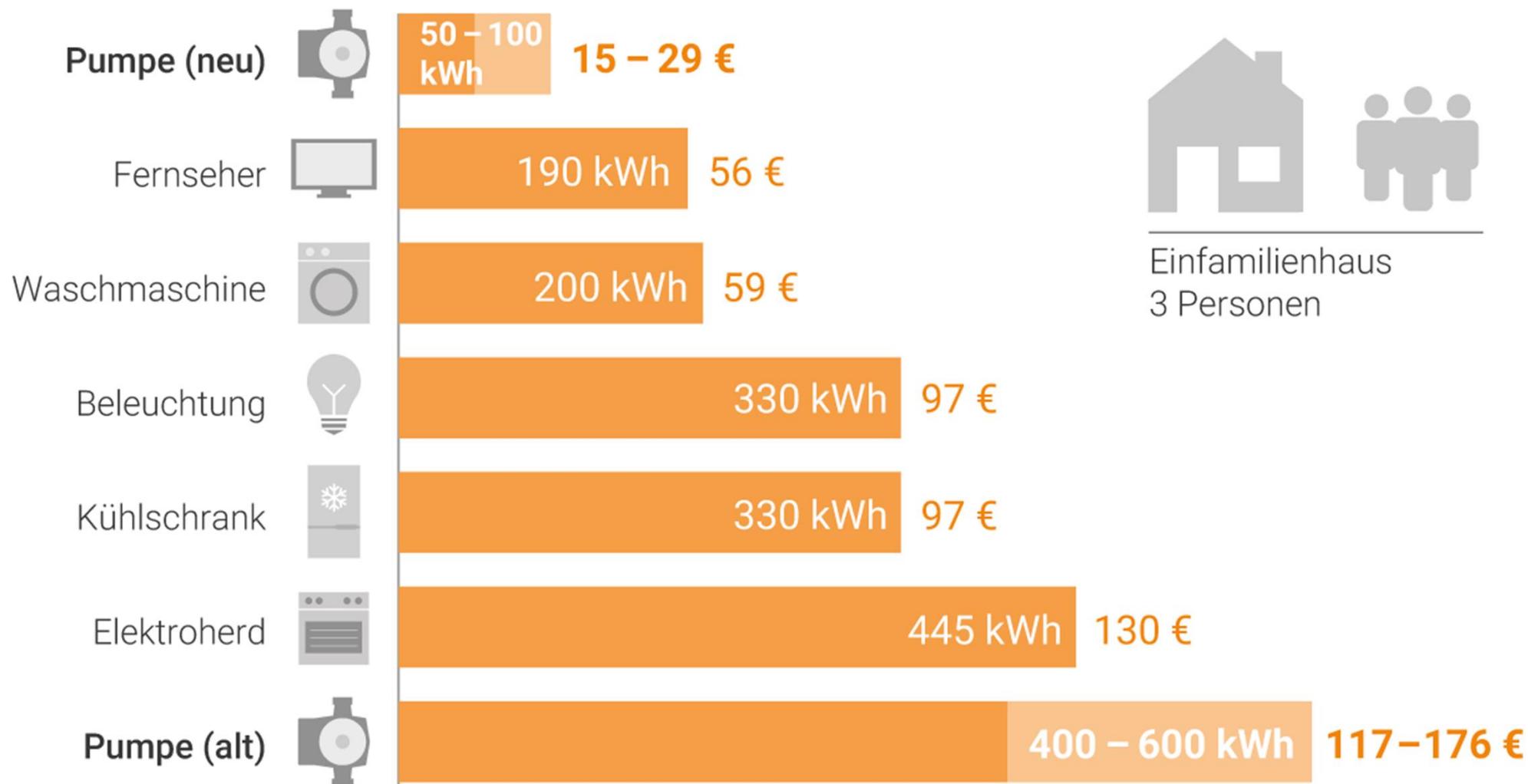
Gebäudetyp	Warmwasser	Personen im Haushalt	Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr						
			gering			sehr hoch			
			A	B	C	D	E	F	G
 Haus	 ohne Strom		bis 1.300	bis 1.600	bis 2.000	bis 2.500	bis 3.200	bis 4.100	über 4.100
			bis 2.000	bis 2.400	bis 2.800	bis 3.000	bis 3.500	bis 4.200	über 4.200
			bis 2.500	bis 3.000	bis 3.400	bis 3.700	bis 4.200	bis 5.000	über 5.000
			bis 2.700	bis 3.300	bis 3.700	bis 4.000	bis 4.700	bis 5.800	über 5.800
			bis 3.200	bis 4.000	bis 4.500	bis 5.000	bis 6.000	bis 7.500	über 7.500
	 mit Strom		bis 1.500	bis 1.900	bis 2.300	bis 2.900	bis 3.500	bis 5.000	über 5.000
			bis 2.400	bis 3.000	bis 3.400	bis 3.800	bis 4.500	bis 6.000	über 6.000
			bis 3.000	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.800	bis 5.600	bis 7.000	über 7.000
			bis 3.500	bis 4.000	bis 4.800	bis 5.500	bis 6.400	bis 8.000	über 8.000
			bis 4.000	bis 5.000	bis 6.000	bis 6.800	bis 8.000	bis 10.000	über 10.000

# Bewertung des Verbrauchs (Wohnung) 2021/22

Gebäudetyp	Warmwasser	Personen im Haushalt	Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr						
			gering			sehr hoch			
			A	B	C	D	E	F	G
 Wohnung	 ohne Strom		bis 800	bis 1.000	bis 1.200	bis 1.500	bis 1.600	bis 2.000	über 2.000
			bis 1.200	bis 1.500	bis 1.800	bis 2.100	bis 2.500	bis 3.000	über 3.000
			bis 1.500	bis 1.900	bis 2.200	bis 2.600	bis 3.000	bis 3.700	über 3.700
			bis 1.700	bis 2.000	bis 2.500	bis 2.900	bis 3.500	bis 4.100	über 4.100
			bis 1.700	bis 2.300	bis 2.800	bis 3.500	bis 4.200	bis 5.500	über 5.500
	 mit Strom		bis 1.000	bis 1.400	bis 1.600	bis 2.000	bis 2.200	bis 2.800	über 2.800
			bis 1.800	bis 2.300	bis 2.600	bis 3.000	bis 3.500	bis 4.000	über 4.000
			bis 2.500	bis 3.000	bis 3.500	bis 4.000	bis 4.500	bis 5.500	über 5.500
			bis 2.500	bis 3.200	bis 4.000	bis 4.500	bis 5.000	bis 6.000	über 6.000
			bis 2.400	bis 3.500	bis 4.300	bis 5.200	bis 6.200	bis 8.000	über 8.000

# Heizungspumpe: vom Stromfresser zum Energiesparer

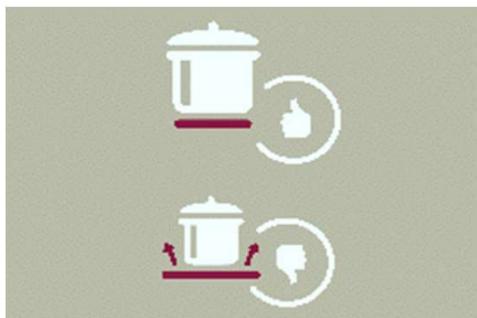
typischer Stromverbrauch und Stromkosten pro Jahr



Strompreis: 29,3 Cent je Kilowattstunde (kWh)



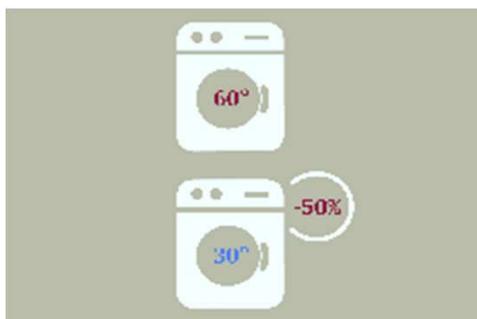
# STROMVERBRAUCH REDUZIEREN



**Kochtopf mit Deckel passend zur Herdplattengröße wählen und Nachwärme nutzen.**



**Nur die benötigte Menge Wasser kochen, Wasserkocher nutzen.**



**Waschmaschinen optimal befüllen, 30° C anstatt 60° C.**



**Wäsche wenn möglich auf der Leine trocknen.**

Quelle: BiMA „Die zweite Miete senken“

# Stromverbrauch unerklärlich hoch?



- Monatlich oder täglich den Zähler ablesen;
- Alle Geräte aus – Zähler zählt trotzdem?
- Strommessgerät in der Verbraucherzentrale kostenfrei ausleihen (Pfand: 20 Euro)
- Energie-Check beauftragen (kostenfrei oder 30 Euro)



# STROMVERBRAUCH REDUZIEREN

Messen Sie den Stromverbrauch Ihrer Geräte mit einem Energiekostenmessgerät:

- Kosten für die kWh eingeben
- einen Tag messen
- Ergebnis:  
Kosten für das Jahr oder Monat
- Energiekostenmessgerät können Sie  
in der Verbraucherzentrale kostenfrei leihen



© vzbv

# Standorte der Energieberatung Verbraucherzentrale Bremen



**Altenweg 4**  
28195 Bremen

**Aumunder Heerweg 87** (Stadtbibliothek Vegesack)  
28757 Bremen Nord

**Barkhausenstraße 16**  
27568 Bremerhaven

**Rathausplatz 1** (Rathaus Weyhe)  
28844 Weyhe

und in den Quartieren Huckelriede, Oslebshausen, Grohn und Schweizer Viertel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Verbraucherzentrale Bremen e.V.  
Energieberatung  
Altenweg 4 • 28195 Bremen

[energieberatung@vz-hb.de](mailto:energieberatung@vz-hb.de)

[www.verbraucherzentrale-bremen.de](http://www.verbraucherzentrale-bremen.de)



verbraucherzentrale

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

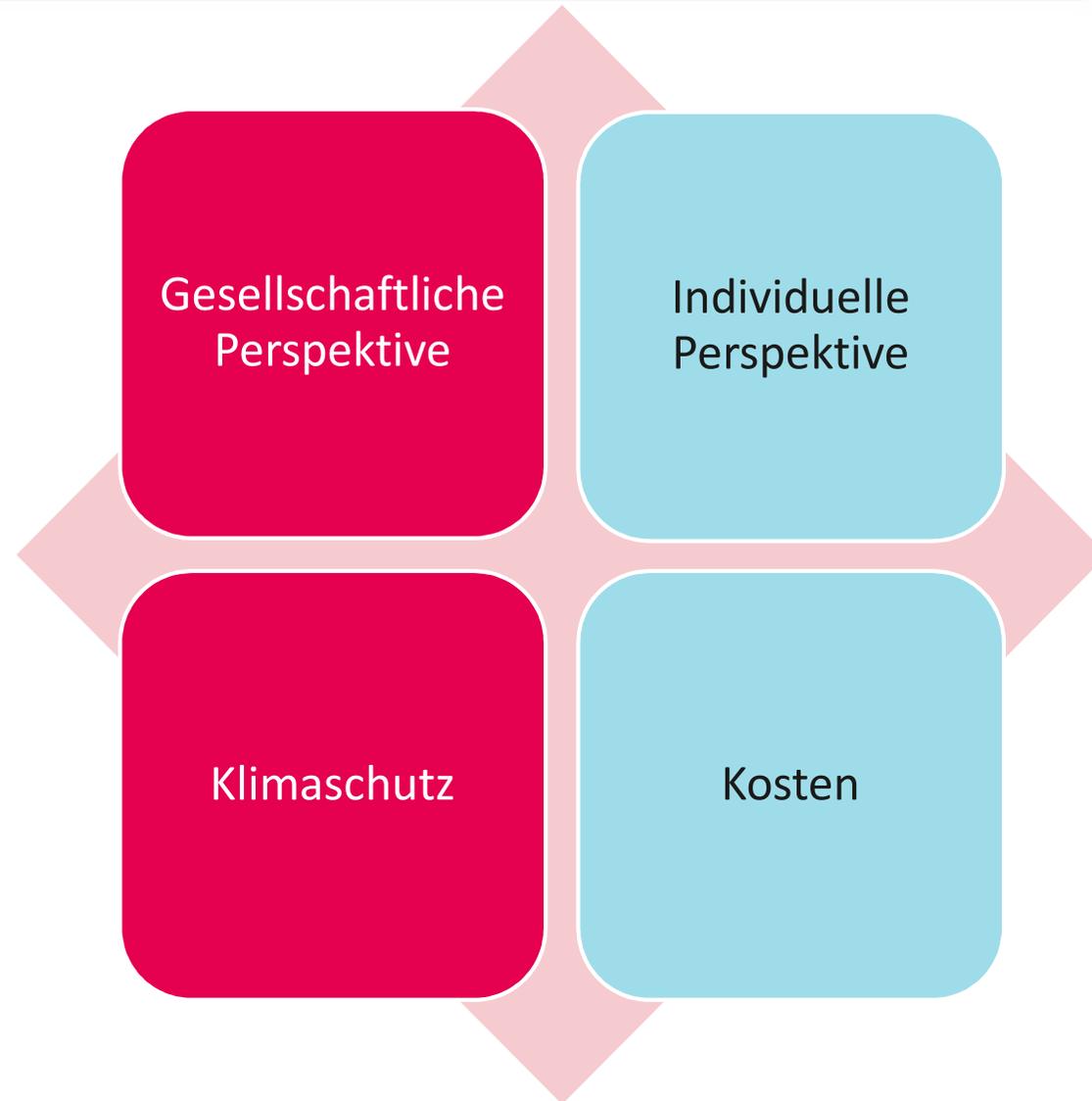
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Herzlich willkommen!



**Tipps zum Energie sparen**  
Werner Müller  
15.11.2022

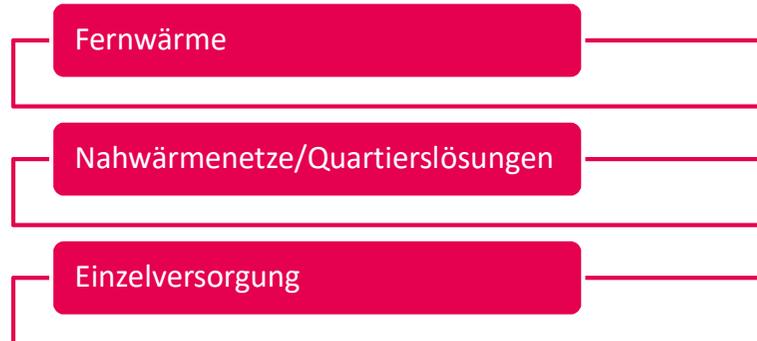
# Diverse Perspektiven rund ums Thema



# Einzellösung oder Vernetzung



## 1. Gebietskategorien



## 2. Zielgruppen, Stakeholder, Menschen und Institutionen



# Die KiloWattStunde (kWh)

Unser Alltagsmaß für Energiemengen



1 kWh entspricht ca. dem **Energiegehalt** von

- 250 g Holz, 208 g Pellets
- 85 g Heizöl / 77 g Benzin
- 160 g Schokolade
- 238 g Spaghetti

Oder dem **Energiebedarf** von

- 7 h Fernsehen
- 5,6 kg Wäsche mit 40° waschen (Energieklasse A)
- 10 l Wasser von 20 auf 100° C erhitzen
- 50 h denken.

# Verbräuche kennen und vergleichen

## Unser Alltagsmaß für Energiemengen



Der Wärmeenergiebedarf von Gebäuden wird in **kWh/m<sup>2</sup> Wohnfläche** angegeben.

Grobe Richtwerte sind

> 300 kWh/m<sup>2</sup> → ungedämmter Altbau

150 – 100 kWh/m<sup>2</sup> → mittelmäßig gedämmter Bestand

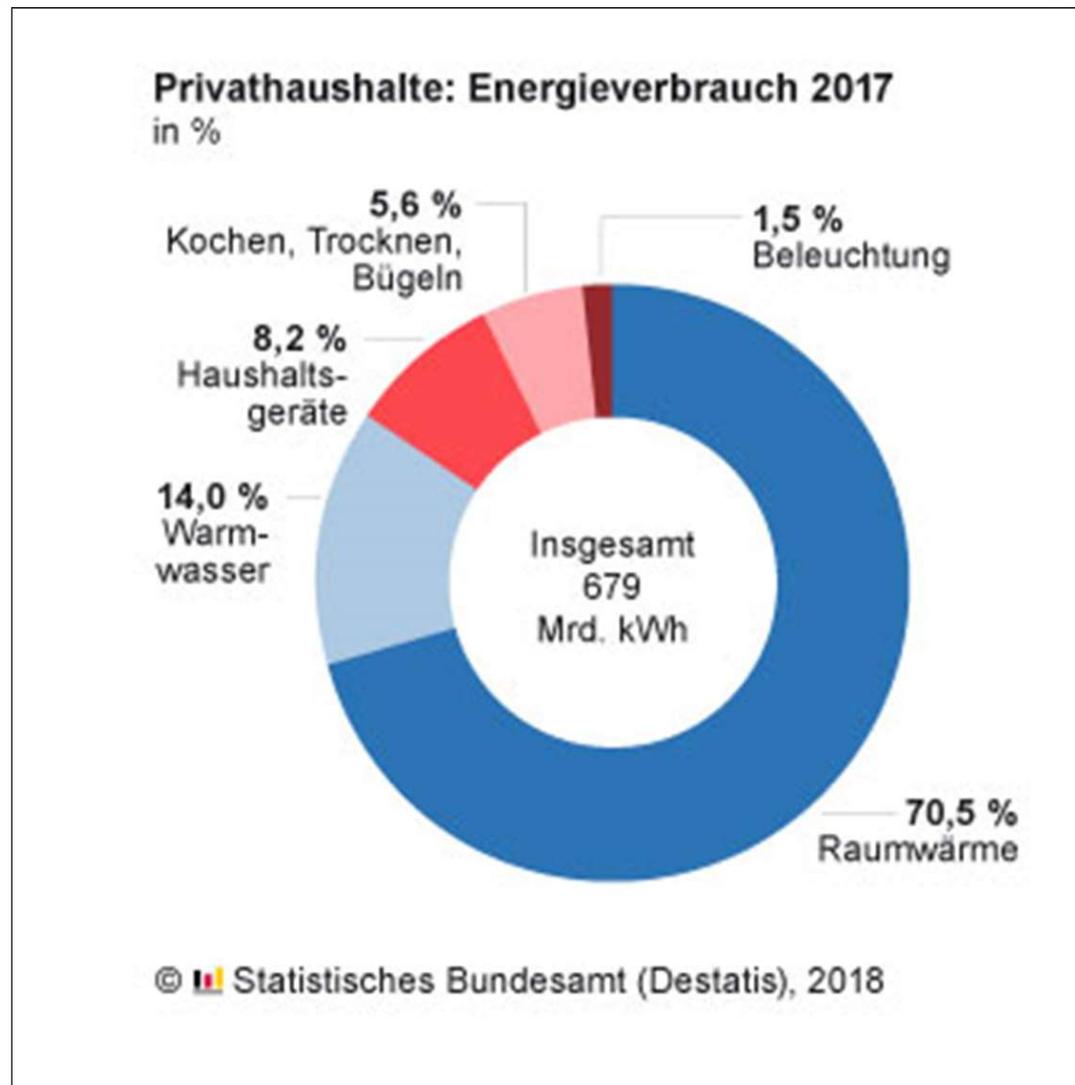
< 50 kWh/m<sup>2</sup> → sehr gut gedämmter Bestand

Zufriedenstellend bis gut sind Verbräuche deutlich unter 100 kWh/ m<sup>2</sup> Wohnfläche\* a

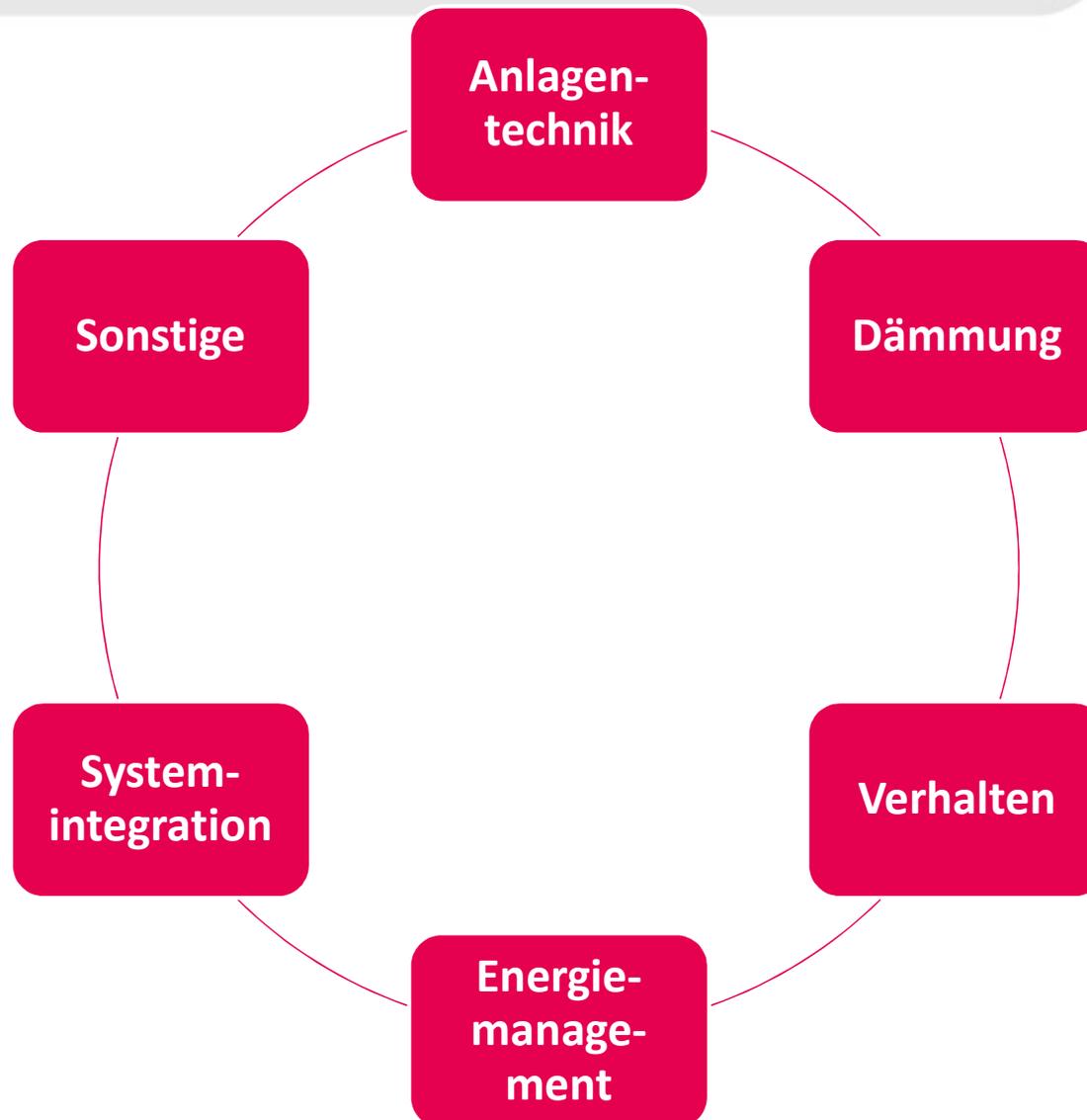
Überschlägige Berechnung: Wärmebedarf in kWh / m<sup>2</sup> Wohnfläche = kWh/m<sup>2</sup>  
Wohnfläche (1 m<sup>3</sup> Erdgas Gruppe H hat einen Brennwert von ca. 11 kWh/m<sup>3</sup>)

# Gas und Strom in unseren Haushalten

## Heizung und Warmwasser – die Großverbraucher



# 6 Kategorien in denen wir Energie sparen können



# Ziel 1: Verluste reduzieren

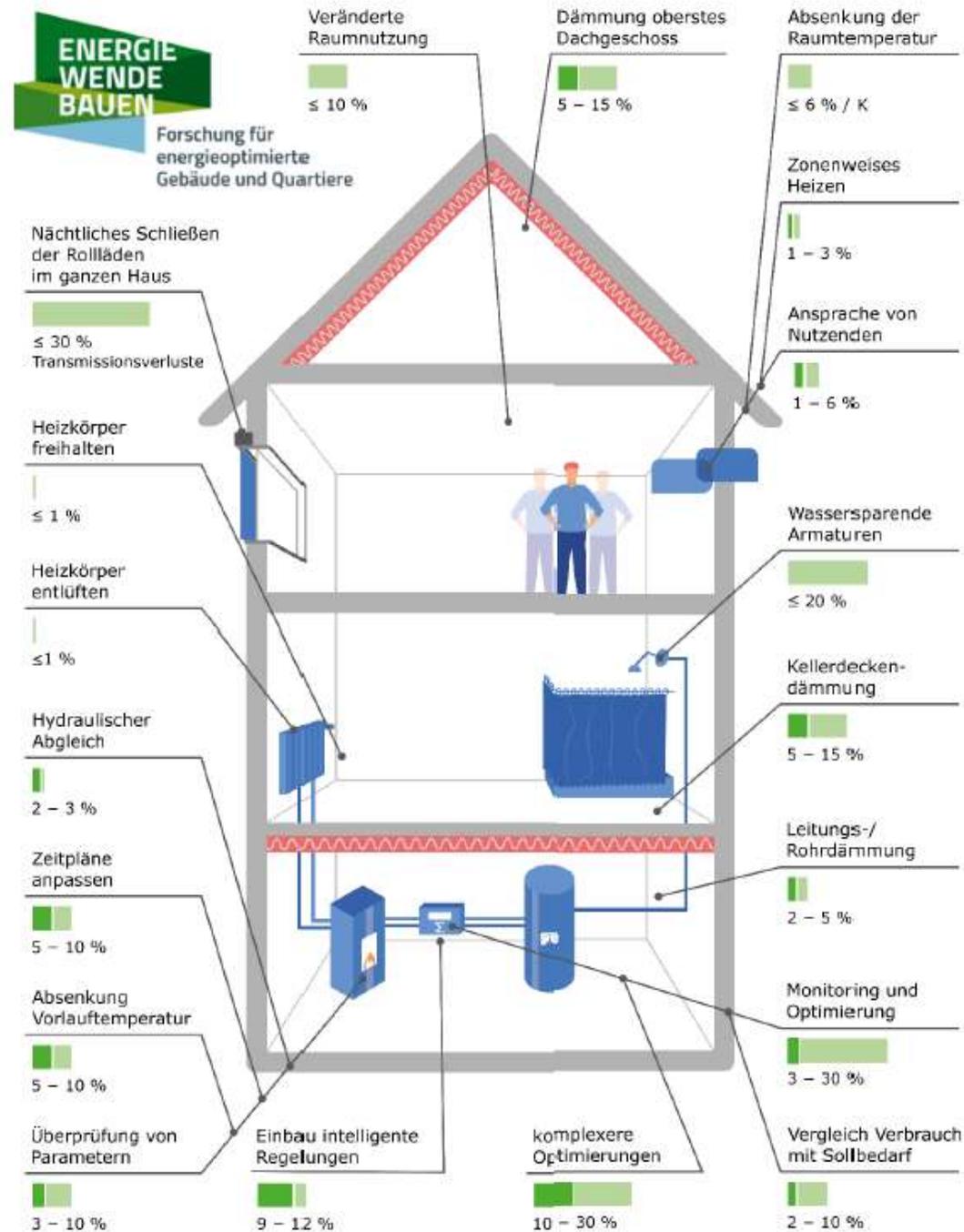


## Energie-Einsparpotenzial bei Altbausanierung

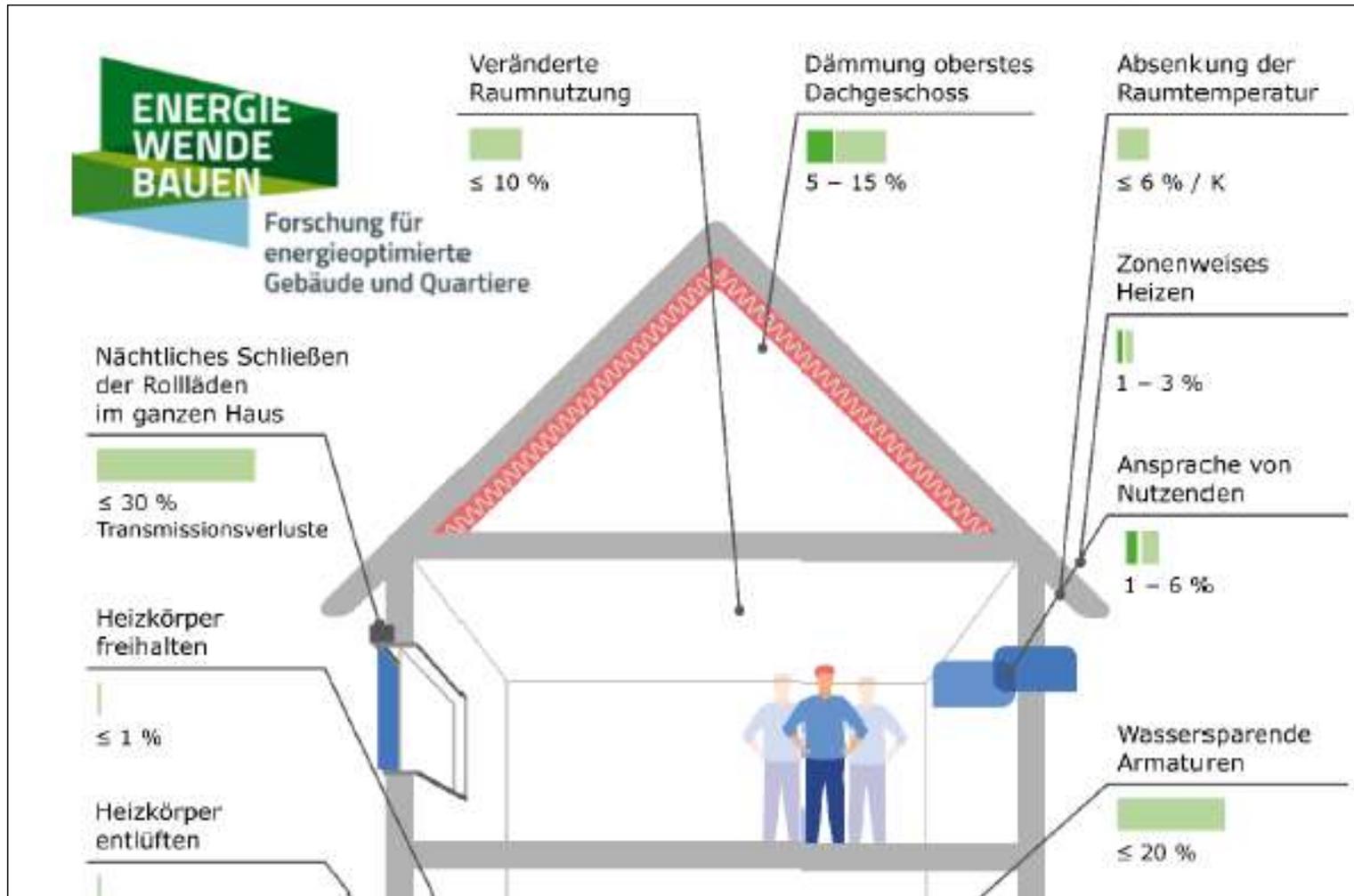


Quelle: energiekonsens

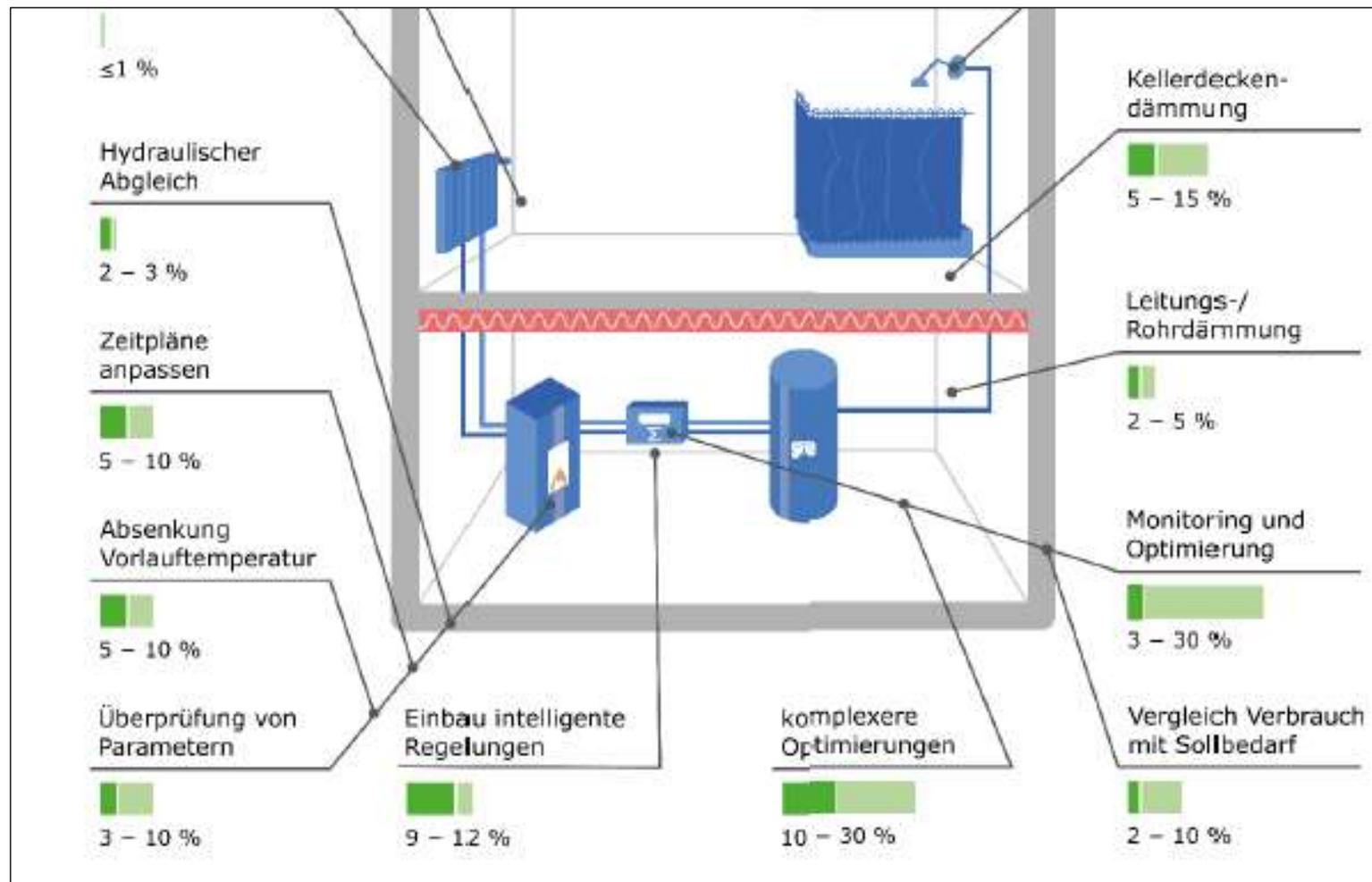
# Maßnahmen im Einzelnen



# Maßnahmen Details 1



# Maßnahmen Details 2



# Neu in Bremen: Beratung, Ausstellung, Veranstaltungen



- Ab Februar 2023 in der Innenstadt (Am Brill 15-17; ehem. Sparkassenareal)
- Neutrale, kostenlose Beratung (auch online oder telefonisch)
  - Freie Ausstellung
  - Vorträge, Diskussionen, Workshops

**klima  
bau  
zentrum**

**Nachhaltig bauen,  
modernisieren, leben.**

# Zusatzfolien



# Tipps zum Gas sparen



## Standards

- Raumtemperatur senken: 1° C spart ca. 6%
- Richtig Lüften: Stoßlüften (keinesfalls auf Lüftung verzichten!)
- Heizungsanlage richtig einstellen lassen (Heiztemperatur, Nachtabsenkung, Hydraulischer Abgleich)
- Heizkörper frei halten
- Thermostatventile frühzeitig runterdrehen
- Nachts Rollläden runter
- Kochen mit Deckel; Umluft nutzen; Nachwärme nutzen
- WW-Boiler ausschalten/mit Zeitschaltuhr steuern

## Wenn's ganz hart kommt

- Wenige Räume beheizen – zusammen rücken ;- ) (Menschen strahlen ca. 70-100 W Wärme ab)
- Heizlüfter statt Gasheizung? Teuer - nur im absoluten Notfall und dann auf Netzbetreiber/Stromversorger hören!
- Wenig Wasser zum Kochen verwenden; Kochkiste nutzen
- Wärmflaschen/Thermounterwäsche nutzen
- ...

# Achtung, diese Gefahren lauern



## Legionellen

Dauerhaft niedrige Warmwassertemperaturen in Leitungen und Speichern unbedingt vermeiden – bei 40° C können Keime (Legionellen) optimal gedeihen.

Moderne Heizungsanlagen erhöhen deshalb automatisch die Temperatur 1-2 mal wöchentlich auf min. 60°.

Wenig genutzte Leitungen und Speicher ggf. kalt lassen oder regelmäßig manuell auf 60° heizen.

## Schimmel

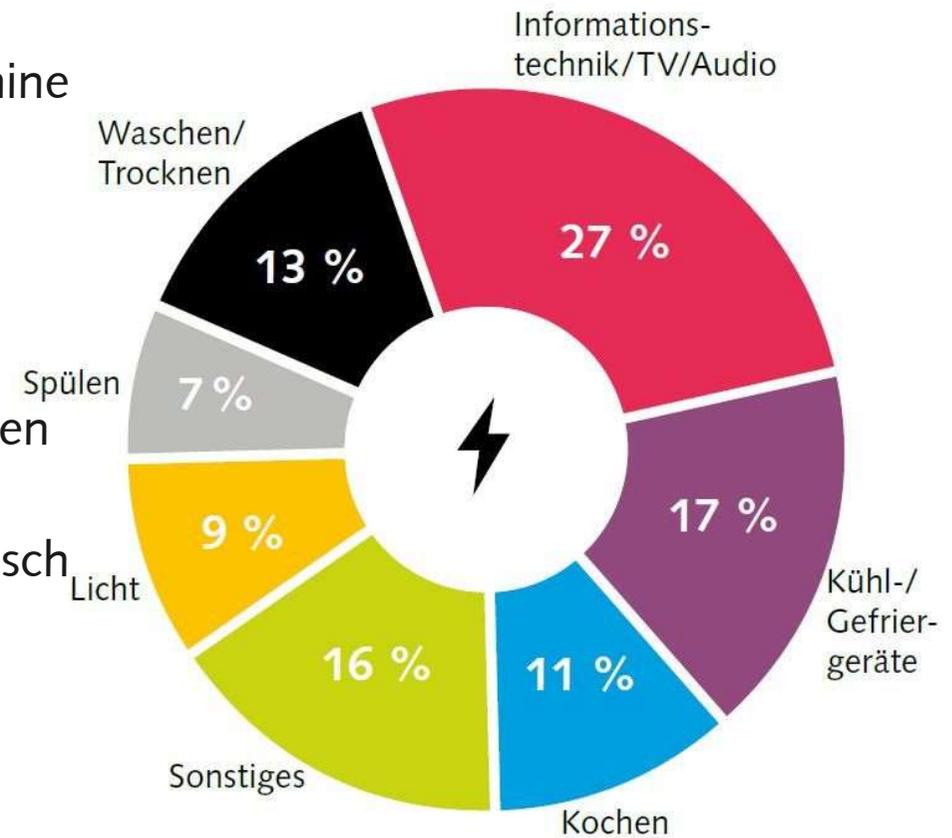
Warme Luft speichert Feuchtigkeit, die an kalten Wänden/Gegenständen kondensiert. Dauerhafte Feuchtigkeit führt zu Schimmelpilzen.

Abhilfe: Bewohnte Räume auf Grundtemperatur heizen; gut lüften (kalte Luft ist trockene Luft); Außenwände möglichst frei halten.

# Strom sparen



- Geräte ausschalten (auch Stand-by)
- Möglichst niedrige Waschtemperatur; Maschine voll machen; Trockner?
- Effiziente Umwälzpumpe
- Wasserkocher ist sparsamer als Herd
- Kühlschrank abtauen
- Eco-Programme wählen, Geräte voll ausnutzen (Spülmaschine, Waschmaschine)
- Auch mal die vielen kleinen Verbraucher kritisch betrachten: braucht's das wirklich?



# Beratungsangebote

## Unter-Überschrift



- Verbraucherzentrale: Stromsparcheck, Heizungscheck
- Energieberatung der swb
- EnergieSparCheck GEWOBA
- Energie- und Umweltberatung der Bremer Umwelt Beratung

**Vielen Dank!**

Weitere Informationen unter:  
[www.energiekonsens.de](http://www.energiekonsens.de)